

Klassenreisen zu Kunstwerken und Kulturen aus aller Welt

Museum Rietberg. Die Begegnung mit unterschiedlichen Kunstwerken und Kulturen aus dem aussereuropäischen Raum steht im Fokus des Ausstellungsprogramms und der Kunstvermittlung des Museums Rietberg. Neu ist in der Kunstvermittlung das Modellprojekt «Kunst sehen – Religion verstehen», das sich mit den Weltreligionen und Kulturen beschäftigt, dies jedoch neutral, dialogisch und vor dem Hintergrund der Kunstwerke.

Wesentlich für das Projekt ist der Aspekt, wie Lehrpersonen das Museum als ausser-schulischen Lern- und Begegnungsort mit der Vermittlungsabteilung am Haus, aber auch selbstständig und nach eigenen Bedürfnissen nutzen können. Hierzu bietet sich das Museum Rietberg als schweizweit einzige Kunstmuseum für aussereuropäische Kulturen an: Kernthemen und Begriffe wie Buddha, hinduistische Gottheiten, Wiedergeburt und Nirvana sowie Feste, Mythen und Bräuche werden in den Angeboten stufenorientiert aufbereitet und folgen einem modernen Vermittlungsverständnis. In Zusammenarbeit mit Projektklassen werden die Angebote laufend erprobt und weiterentwickelt. Alle Workshops und interaktiven «Kurzreisen» können direkt online gebucht werden und sind für Schulklassen der Schweiz kostenfrei.

Mit dem Projekt «Kunst sehen – Religion verstehen» geht das Museum Rietberg neue Wege und zieht eine positive Bilanz: «Das Museum Rietberg Zürich hat sich als idealer ausserschulischer Lernort speziell für Hinduismus und Buddhismus erwiesen und stellt einen kompetenten Partner für das Schulfach «Religion und Kultur» dar», so Caroline Widmer, Projektleiterin und Kuratorin für Indische Malerei am Museum Rietberg. Gerade durch den intensiven Austausch mit den beteiligten Lehrpersonen, Ausbildungsstätten und kantonalen und städtischen Schülern können die Angebote des Museums für das Fach «Religion und Kultur» noch besser auf die entsprechenden Bedürfnisse ausgerichtet und ausgebaut werden. Aktuell fliessen die Ergebnisse weiterer Kooperationen mit Schulklassen



ZOOM, die digitale Plattform des Museums Rietberg. Foto: Courtesy Museum Rietberg.

in die kommende Ausstellung «Nächster Halt Nirvana – Annäherungen an den Buddhismus», die vom 13. Dezember bis 31. März 2019 laufen wird und die Vermittlung zu einem wesentlichen Element der Präsentation macht. Das Museum Rietberg verfügt über eine bedeutende Sammlung mit Objekten aus Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien. Jährlich werden rund fünf temporäre Ausstellungen gezeigt. 2017 verzeichnete das Museum rund 140 000 Besuchende. Die Kunstvermittlung hat einen hohen Stellenwert und wird mit innovativen Konzepten und Angeboten kontinuierlich ausgebaut. Deren siebenköpfiges Team bietet neben «Kunst sehen – Religion verstehen» eine Vielzahl von Workshops, offenen Ateliers und Ferienangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Im Frühjahr und Sommer 2018 stehen Workshops mit Kulturbezügen zu China, Indien, Japan und Peru auf dem Programm. Ab 1. März erscheint im Baobab Verlag, Basel der Geschichtenband: «Aus dem Milchmeer entstand die Welt»: Acht Göttergeschichten aus Indien. Mit Reproduktionen indischer Malereien aus der Sammlung des Museum Rietberg, Zürich. Das Geschichtenbuch eignet sich ab 9 Jahren.

Seit Herbst 2017 ergänzt die digitale Plattform ZOOM das Angebot, die hinduistische Kunstwerke neu auch im digitalen Raum vermittelt. Sie ist für jeden zugänglich und ab 8 Jahren empfohlen. ZOOM lädt ein, ausgewählte Gemälde und Skulpturen hinduistischer Kunst aus der umfangreichen Indiensammlung des Museums zu entdecken. Mit ZOOM kann man in indische Gemälde eintauchen und hinduistische Mythen mittels Spiele als virtuelle Realität erleben. ZOOM ist neben den didaktischen Unterlagen für Lehrpersonen ein weiteres Element, welches das Schulfach «Religion und Kultur» auch ortsunabhängig durch Museumsinhalte bereichert.

Elena DelCarlo

Mehr zum Museum Rietberg und seinem Programm unter www.rietberg.ch, zur Kunstvermittlung: www.rietberg.ch/kunstvermittlung, zu ZOOM: rietberg.ch/zoom.
Auskunft: kunstvermittlung.rietberg@zuerich.ch
Tel. 044 415 31 60 immer montags zwischen 14 und 16 Uhr (während der Schulzeit)